

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

| Info-Box | |
|--|--------------|
| Bestell-Nummer: | 4469ND |
| Mundart: | Plattdeutsch |
| Komödie: | 3 Akte |
| Bühnenbilder: | 1 |
| Spielzeit: | 120 Min. |
| Rollen: | 9 |
| Frauen: | 5 |
| Männer: | 4 |
| Rollensatz: | 10 Hefte |
| Preis Rollensatz | 149,00€ |
| Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€ | |

4469ND

ERO-TI-KA

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das junge Ehepaar Thorsten und Manuela Schröder feiert den ersten Hochzeitstag. Thorsten hat zu diesem Anlass ein üppiges Abendessen vorbereitet. Er ist sehr glücklich, dass seine Frau ihn auch nach langer Arbeitslosigkeit nicht verlassen hat. Doch dann liest Thorsten in der Tageszeitung ein verlockendes Stellenangebot einer Kaffee-Firma. Er bewirbt sich telefonisch und bekommt prompt den Job. Doch anstatt der versprochenen Kaffee-Proben werden ein paar Tage später Erotik-Artikel ins Haus geschickt. Thorsten kann sich den Irrtum nicht erklären. Manuela ist außer sich vor Wut, glaubt Thorsten nicht. Sie denkt, er brauche nun Ersatz, da sie seit einigen Wochen schwanger ist. Zu allem Ärger zieht auch noch Thorstens Schwiegermutter bei den beiden ein, diese hat große Probleme mit ihrem Mann. Dann taucht endlich ein Vertreter auf; und Thorsten denkt, alles klärt sich nun auf. Dieser ist jedoch von der Firma „Ero“ und nicht, wie Thorsten dachte, von „Timann-Kaffee. Dieser will Thorsten natürlich auch nichts vom Marketing in punkto Koffeins erzählen, sondern Aktfotos von Thorsten machen zusammen mit einer Prostituierten für den neuesten Erotik-Katalog, indem Thorsten etwas später auch prompt abgelichtet steht in einer recht eindeutigen Situation. Was ist hier los bei dem jungen Ehepaar? Wer steckt dahinter? Ist es eine dumme Verwechslung oder will irgendwer sich rächen an Thorsten und Manuela Schröder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Wohn- und Arbeitszimmer von Thorsten und Manuela Schröder. Es ist hübsch und modern eingerichtet mit Schrank, Tisch und Stühlen u.a. rechts und links steht ein Schreibtisch, darauf ein Computer, Ordner und anderes Büromaterial. Es werden zwei Türen benötigt. Eine führt nach draußen, die zweite zur Küche, Schlafzimmer und den anderen Räumen. Im Stück wird für die Tür, die nach draußen führt jeweils "hinten" angegeben, für die andere "rechts". Alle weiteren Ausstattungen wie Regale, Fenster, Blumen u.a. ist der Spiel-Gruppe überlassen.

1-Akt

(Wenn der Vorhang sich öffnet liegt auf dem Tisch eine schicke Decke; die Tür nach rechts ist geöffnet. Es ist zunächst kein Spieler auf der Bühne. Ein Spätnachmittag an einem Wochentag)

1. Szene

Thorsten: *(trägt eine weiße Küchenschürze, kommt von rechts herein mit zwei Tellern und Besteck; deckt den Tisch. Er ist etwas in Eile; man sieht ihm an, daß er stolz ist auf sein "Werk", welches auf dem Tisch entsteht. Geht wieder ab, holt dann Servietten, Kerzenleuchter mit Kerzen u.a. nach, stellt dieses auch auf den Tisch) So. (zündet die Kerzen an, schaut auf die Uhr, sieht dann an sich herunter) Hmmm..., dat recht Outfit hört daar ja ok woll to. (wieder ab nach rechts) (kurze Pause, dann klingelt es an der Tür)*

Thorsten: *(kommt aufgebracht wieder von rechts im Unterhemd, zieht sich soeben es frisches Oberhemd an, sieht beim Hereinkommen wieder auf die Uhr) Oh nee... se is to fröh. Wat maak ik denn nu? (es klingelt erneut)*

Thorsten: *(geht zur Tür nach hinten) Oh Schatz, Du büst 20 Minuten to fröh. Anners büst Du doch ok nich vör five daar. (öffnet)*

2. Szene

Larissa: *(kommt herein. Eine hübsche junge Frau, recht nobel gekleidet) Hallo.*

Thorsten: Och, Du büst dat.

Larissa: Sieht wenher nömst Du mi denn wedder "Schatz"?

Thorsten: Gor nich mehr. Ik weer doch in de Glov, Manuela stunn vör d' Döör.

Larissa: Un? Hett de denn keen Slödel?

Thorsten: Doch. Man de hangt hüüt an 't Brett.

Larissa: *(sieht den hübsch gedeckten Tisch) Oooh..., wat schall hier denn passeeren? Ward dat amenne 'n Candle-Light-Dinner?*

Thorsten: Na ja, ik hebb mi docht – wiel Manuela un ik hüüt doch genau 'n Johr mitnanner verhierat sünd.

Larissa: Romantisch. Find ik toll, dat Di as Keerl sowat infallt.

Thorsten: Na, hör mol. Een Johr mitnanner verhierat, dat is doch dat mindste, wat ik maken kann, wor Manuela doch jümmers to mi holen hett. Dat haren männig anner Fronslüüd nich dohn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Larissa: Wat meenst Du?

Thorsten: Na, een Mann hierat, de dörch 'n Unfall sien Beruf nich mehr maken kann, as Mürker. Un de nu al over twee Johr arbeitslos is.

Larissa: Ik harr dat ok dohn. För **Di** tomindst.

Thorsten: Bidde Larissa. Warm nich oll Geschichten op. Wi sünd good Fründen, Du un ik un Manuela. Al vergeeten?

Larissa: Is ja good. Ik segg doch blots, dat ik dat ok dohn harr. – Treck Di man erstmaal richtig an; anners kummt Manuela noch op verkehrt Gedanken, wenn se Di so sücht, un ik ok hier bün.

Thorsten: Bestimmt nich! *(knöpft das Hemd zu, steckt es in die Hose. Während er die Hose dazu öffnet, dreht er sich um)*

Larissa: Och Gottchen; schamst Di doch woll nich vör Dien Ex, oder? Ik kenn jeede Körperdeel vun Di.

Thorsten: Äh..., de **hest** Du kennt. Man verannert sik mit de Johren, Larissa.

Larissa: *(ironisch)* Ja seeker. – Segg maal, Du hest doch 'n Umschulung maakt. Is daar denn gor keen Utsicht op Arbeit?

Thorsten: *(glücklich)* Na, dat is doch just mien Überraschung för Manuela. Mandag fang ik an.

Larissa: Wat? Wor?

Thorsten: *(auf einem Schrank oder auf dem Schreibtisch liegt eine zusammengefaltete Tageszeitung. Thorsten holt sie her, zeigt Larissa diese)* Hier.

Larissa: *(liest etwas ungläubig vor)* "Verdienen Sie viel Geld in wenig Zeit. Seriöses Unternehmen sucht Akt-Modelle, Verkäufer von Erotik-Artikeln..."

Thorsten: *(der bei Larissas erstem Satz noch stolz und glücklich dreinschaute, macht jetzt ein verärgertes Gesicht)* Och, dat doch nich. *(zeigt es ihr)* Hier; dat wat anstreeken is.

Larissa: Ochso... *(liest wieder)* "Wetten, dass Sie anrufen? Dynamische Arbeitnehmer gesucht. Verdienen Sie bis zu 2000,- Euro netto monatlich. Telefon" – so und so. Un daar hest Du anroopen?

Thorsten: Klor. Stunn vör good 'n Week al in 't Blatt. – Un ik hebb de Job. Is dat nich irre?! Un Manuela schall dat hüüt avend gewohr warn. Een Johr verhierat, jümmers glücklich mitnanner, un ik hebb endlich wedder Arbeit.

Larissa: Prima. Un wat is dat för 'n Bedriev?

Thorsten: 'n heel Neijen. Hett ehr Sitz in München. De Firma heet Thiemann. Se hebbt 'n heel neije Sort Koffje op 'n Markt bröcht. Du schallst man sehn. Een poor Maant, dann hebbt Jacobs, Melitta un Dallmayer un wo se al heeten, stark Konkurrenz in d' Nacken.

Larissa: Aha. Un dat is ok wükrlich 'n lukrativen Saak? Ik bün bi sücke Anzeigen jümmers vörsichtig.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thorsten: Bestimmt. (*schaut auf die Uhr*) Larissa, wees mi nich böös; ik mööt nu wieder. Manuela kann jeeden Moment komen. Un dann schall doch allns klor ween. (*will schon ab nach rechts*) Ik hebb de Potten doch op 'n Herd.

Larissa: Wat zauberst Du denn, wenn ik mol fragen dörv?

Thorsten: Nix besünners. Rahmschnitzel mit Rotkohl un Kroketten. Tomatensalat un Cremespeise achteran. (*ab, Tür bleibt geöffnet*)

Larissa: (*allein:*) Na, dat klingt doch lecker. Un wenn man bedenkt, dat **Du** kocht hest... (*schaut nochmal in die Zeitung, überlegt*)

Thorsten: (*ruft von dort:*) Ik mööt mi ok noch 'n anner Bux antrecken, Larissa.

Larissa: (*ruft zurück*) Ja ja. Laat Di Tied. Ik gah al. (*kurze Pause. Larissa liest nochmal die Annonce in der Zeitung, geht dann nach rechts, schließt vorsichtig die Tür, geht dann zum Telefon, wählt aus der Zeitung eine Nummer, wartet. Ab und zu schaut sie etwas verängstigt nach rechts, ob Thorsten evtl. herauskommt, dann bekommt sie Anschluß*) Hallo? Schröder hier. Ik harr gern de Personalchef. Se sünd persönlich dran?! – Na, dat is ja noch beeter. Passen Se op. Dat geht um Thorsten Schröder – mien Mann. He hett sik vör good 'n Week bi Ehr meld op de Annonce. (*wartet kurz*) Ja genau. Ja seeker, blots – daar is wat twüschenkomen. He hett tomol wedder Arbeit in sien oll Beruf kregen. Deiht mi leed; man Se möten leider op em verzichten. – He sülmst? Nee, dat geht leider nich. He arbeit ja al wedder. Un dorüm hett he mi extra utdrücklich dorum bidd, dat ik Se hüüt anrooop. Ja. Dat is fründlik. Danke. (*legt auf, lacht hinterlistig, zu sich selbst:*) Schad, Herr Thorsten Schröder; man ut de Koffje-Job kann leider nix warrn. Aver wi finden noch wat anners för Di. (*es klingelt wieder an der Tür*)

Larissa: (*etwas unsicher*)

3. Szene

Thorsten: (*"stürmt" wieder ins Zimmer, geht zur Tür nach hinten, sieht dann erst Larissa*) Hey, Du büst ja jümmers noch daar.

Larissa: Ja, bün ik.

Thorsten: Gift dat 'n besünnern Grund, dat Du hier büst?

Larissa: Allerdings. Dat geht um twee Saken.

Thorsten: (*etwas genervt*) Okay. Moment even, ja?! (*öffnet die Tür*)

4. Szene

Sigrid: (*eine energische Person, steht im Mantel, mit Hut und Koffer vor der Tür*) 'n avend, mien Jung. (*ist schon eingetreten*)

Thorsten: (*kann gar nicht so schnell reagieren, mehr geschockt als erfreut*) Swiegermudder. Sowat.

Sigrid: Oh, moin Larissa.

Larissa: Moin, Fro Hansen.

Sigrid: (*setzt den Koffer ab, zieht den Mantel schon aus, nimmt den Hut ab*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thorsten: *(hat die Tür wieder geschlossen)* Dat is echt 'n Überraschung, dat Du uns besöcht, aver...

Sigrid: Vun Besöken kann overhopt keen Red ween, mien Jung. Ik hebb al veel dörchmaakt; man wat to wiet geiht, geiht to wiet. – Ik bün wükllich de Ruh sülmt. Un een Fro, de goodmoodige is as ik, de mööt erst erfunden warrn. Man jichenswenher platzt ok mi maal de Krag.

Thorsten: Klingt interessant.

Larissa: Se hebbt Arger mit ehrn Mann. Hebb ik recht?

Sigrid: Na, **Du** kennst de Geföhle vun de Fronslüüd. – Arger is gor keen Utdruck. Erstmaal hett mien dusselig Georg doch tatsächlik uns 28ste Hochtiedsdag vergeeten.

Thorsten: Ochja, ji hebbt ja ok hüüt. Ik graleer ok.

Sigrid: Man to d' Krönung krieg wi hüüt van d' Post 'n Paket. Adresseert an Georg Hansen, Tulpenstraat 19 in Neidörp. Hett also allns sien Richtigkeit. Un nu rad mol, woans dat Paket her keem.

Thorsten: *(und Larissa zucken die Schultern)*

Sigrid: Vun een Sexversandhuus. Düsse Swienjack. Wenn he maal een over d' Döst drinken deiht; of op 'n Ball maal mit 'n annner Fro danzt – nie nich hebb ik een Woord seggt; man dat... – igitt, kann ik blots seggen.

Thorsten: Wat weer daar denn in – in dat Paket?

Sigrid: Jung; Du glöfst doch nich ernsthaft, dat ik daar inkeeken hebb?

Larissa: Och, Fro Hansen, nehmen Se dat nich so swor. Jichenswenher komen Mannslüüd in dat Oller, dann wüllt se nochmal genau weten, wo jung, knackig Fronslüüd nakend utsehnt. Un solang dat bi Booken un Filme blifft, is daar doch nix tegen to seggen.

Sigrid: Tss..., mien Georg is 'n ollen Buck - dat liggt ja woll op de Hand.

Thorsten: Na, so de ik dat nu aver ok nich utdrücken. Swiegervadder is jümmers 'n anständig Keerl ween. Vielleicht liggt daar ja 'n Verwesselung vör.

Sigrid: Verwesselung? Ha, dat ik nich lach.

Thorsten: Tja..., un wat hest Du nu vör, ik meen... *(deutet auf den Koffer, ahnt böses)*

Sigrid: Forts mörgen gah ik na 'n Anwalt un riek de Scheedung in. Un bit allns klort is, vanwegen de finanziell Saken un so, treck ik erstmaal bi jo in. Wat ut uns Huus ward, dat mööt wi noch sehn.

Thorsten: B i d d e ?

Larissa: *(muß lachen)*

Sigrid: Wieso denn nich? Ik hebb Manuela 23 Jahr lang 'n Dack over d' Kopp geeven. Dann schöllnt ji nu doch ok woll 'n poor Week Verständnis för mien Situation hebben. *(nimmt ihren*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Koffer, in der anderen Hand Mantel überm Arm, sowie den Hut) Ik treck in jo Gastenkamer. Wenn dat ok man lütt is, för een kört Tied mööt dat gahn.

Thorsten: Aver Swiegermudder; Manuela is noch gor nich daar un ik weet ok nich, of...

Sigrid: (*sieht jetzt den gedeckten Tisch*) Oh, giff dat hier **amenne** wat to fiern?

Thorsten: Ja. Even. Manuela un ik sünd hüüt doch een Johr verhierad. Un dorüm wull wi ok gern so 'n beten heel alleen mitannner fiern.

Sigrid: Ik stör nich. Bit ik mi de Kamer na mien Mütz inricht hebb, is dat so un so Beddgahnstied. Ji spüren mi gor nich. Ji kennen ja mien still Art. Is frisk Bedd-Tüch in d' Schapp? Na, ik schall dat woll finden. Kümmert jo gor nich um mi.

5. Szene

Thorsten: (*nachdem sie die Tür geschlossen hat, leicht verzweifelnd*) Ik wor wahnsinnig.

Larissa: Na, dat ward 'n heel besünners romantischen Avend; dorför kann ik garantieren.

Thorsten: (*genervt*) Nu nerv Du nich ok noch. De Katastroph is doch al good genooch.

Larissa: Arm Jung.

Thorsten: Larissa; ik hebb keen Lüst op so 'n ironischen Tour, de Du hier ansleihst. Do mi bidde een Gefallen un segg mi, worüm Du hier büst.

Larissa: (*schnippisch*) Okay. Erstmaal wull ik Di an de 150 Euro erinnern, de ik Di al vör Maanten lehnt hebb. Blots, dat dat nich heelmaal vergeeten ward.

Thorsten: Sobold ik mien erst Lohn kregen hebb, kriggst Du as erst dat Geld trüch. Ehrenwoord.

Larissa: Prima. – Un dann wull ik fragen, of Du mi afhören kannst. Ik hebb doch mörgen Prüfung.

Thorsten: Föhrerschien?

Larissa: (*nickt*)

Thorsten: Theorie?

Larissa: (*nickt*)

Thorsten: To 'n darden Maal?

Larissa: (*nickt erst*) Ja, aver eenmaal mööt dat doch klappen. Mensch, woveel Geld hebb ik mitlerwiel al in düsse blöd Föhrerschien stoppt?!

Thorsten: Dorüm ja. Is dat denn so swor?

Larissa: Ik weet ok nich. Dat lesd maal harr ik blots 18 Fehler. De stellen sik aver ok an.

Thorsten: 8 sünd aver blots erlaubt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Larissa: Witzbold. Dat weet ik ok. Kannst Du nich noch 'n Stünn mit mi lernen?

Thorsten: Harr ik gern dohn – aver hüüt geiht dat mit best Willen nich. Dat verstehst Du doch.

Larissa: (*schmolzt*) Un wenn ik nochmaal dörchfall?

Thorsten: Daar kann ik Di ok nich helpen. Daar mööt man al sülms 'n beten för dohn. - So, un nu gah bidde un komm 'n annermaal wedder, ja?!

Larissa: (*etwas beleidigt*) Ja, ik hebb al verstahn. (*geht zur Tür nach draußen*) Ik bün woll langsam afschreeven.

Thorsten: Quatsch. Du büst bi Manuela un mi jümmers willkomen. Aver hüüt geiht dat nu maal nich.

Larissa: Okay. 'n schönen avend noch.

Thorsten: Danke.

(*Larissa dreht sich an der Tür nochmal um, schaut ihn liebevoll an*)

Thorsten: (*verliert jetzt langsam die Geduld*) Na?

Larissa: Ja. Tschüß. (*geht ab, läßt die Tür aber einen kleinen Spalt geöffnet*)

Thorsten: (*allein, seufzt auf*) Na, **een** is tomindst weg. – Oooh... mien Potten. (*schnell ab nach rechts*) (*kurze Pause*)

6. Szene

Larissa: (*schleicht erneut herein; schaut, ob Thorsten wirklich nicht mehr im Raum ist, geht dann schnell zum Schreibtisch, nimmt sich die Zeitung, dann den Hörer des Telefons, wählt eine Nummer, wartet. Sie spricht recht leise*) Hallo? Ja, es geht um Ihre Annonce; die vor einer Woche im Kurier stand. Ja. Richtig. Das wäre genau das richtige für meinen Mann. Hmm.. (*wartet einen Moment, dann überrascht*) Was? 250 Euro müssen erstmal anbezahlt werden? Aber mein Mann will Geld verdienen bei Ihnen, ja. – Achso. Und? Wohin muß das überwiesen werden? (*schreibt die Zahlen der Bankverbindung auf*) 2790 – 823 und...? Ja, hab ich. Name? Thorsten Schröder. Mozartgasse 11, Neudorf. Ja. – Ja, sicher ist mein Mann über 18 Jahre alt. Nachdem das Geld eingetroffen ist, werden Sie alles weitere in die Wege leiten?! Ja,

gut. Völlständige Adresse auf dem Überweisungsschein. Richt' ich aus. Wiederhör'n. (*legt schelmisch grinsend den Hörer auf*) So, Thorsten; nu hest Du doch wedder

Arbeit. (*dann schelmisch grinsend zur Tür nach hinten gehend nachdem sie sich nochmal vergewissert hat, daß sie niemand gesehen hat, hinter der Tür hört man dann Larissa mit Rolf sprechen*)

Larissa: Eh, Hallo Rolf.

Rolf: Hallo Larissa.

Larissa: Falls Du Thorsten besöken wullt, de is totol in Stress.

Rolf: Ja, ik weet bescheed. Dorüm bün ik ja hier.

Larissa: Aha. Dann bün **ik** hier woll blots unerwünscht, wa?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rolf: Dat weet ik ok nich. Maak 't good, Larissa.

Larissa: Tschüß Rolf.

7. Szene

Rolf: *(kommt herein, hat eine CD in der Hand, sieht sich um, ruft)* Hallo? Thorsten? *(kurze Pause)* Hey, wor sittst Du denn?

Thorsten: *(kommt von rechts herein, hat sich jetzt auch eine andere Hose angezogen, ist frisch gekämmt, sowie "einparfümiert")* Rolf; oh, Di harr ik heel vergeeten.

Rolf: Na hör maal, wo kann man mi vergeeten? - Boah, wat 'n Wulk. Wat hest Du denn al an Di ransprützt?

Thorsten: Hebb ik tovöl nohmen?

Rolf: Na ja, well 't mach... Ik wull Di blots de CD brengen. *(reicht sie ihm)*

Thorsten: Oh Rolf, Du büst de Best. Woans hest Du de blots opdreeven?

Rolf: Tja. Du weest ja – nich verzagen, Rolf Wuttke fragen.

Thorsten: *(schaut auf die Rückseite der CD)* Genau bi **düt** Lied hebbt Manuela un ik uns kennenleret. In jeede Plattenladen stöbern Manuela un ik de Regalen dörch – nargends find wi dat Leed. Un to 'n downloaden hebb ik dat in 't Internet ok nich funden. Un Du kummst einfach an un seggst: Hier!

Rolf: Ik hebb daar mien Quellen. Dorför hest Du even mehr Ahnung vun Beton un Mischmaschinen.

Thorsten: *(zückt schon das Portemonaie)* Wat bün ik schüllig?

Rolf: Och, weest Du – wenn Du mi ok maal wedder 'n Gefallen dohn wullt... Laat man sitten.

Thorsten: Maak ik gern. Mөөtst blots bescheed seggen, Rolf. *(steckt sein Portemonaie wieder ein)*

8. Szene

Sigrid: *(kommt zügig von rechts aus dem Zimmer, hat ein Bettlaken in der Hand mit einem großen Loch darin)* Mien leeve Swiegersöhn, ik will ja nich quarken; man dat hier hört d'r nu wүrklich nich hen. *(steckt jetzt die Hand durch das Laken)* *(Hinweis: Bitte nicht einfach ein Loch in das Laken schneiden – es sollte den Anschein haben, als wäre das Laken „durchgescheuert“)*

(Rolf muß lachen)

Thorsten: *(ist die Situation etwas peinlich)* Tja... wat schall ik seggen?

Sigrid: Na, erstmaal kannst Du uns vörstellen; so as sik dat hört.

Thorsten: Ja, natürlich. – Rolf Wuttke, een Fründ vun mi – mien Swiegermudder Sigrid Hansen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Rolf: *(reicht ihr die Hand)* Gooden Dag. Ik hebb Se vun Thorstens Hochtied noch good in Erinnerung.

Sigrid: Ochja? Dat is ja al 'n Johr her.

Rolf: Stimmt. Aver Se hebbt domals doch 'n halven Striptease op 'n Disk presenteert. Un dat vergett man nich mehr. Keerl, dat weer vielleicht 'n Show. Un dat in Ehr Oller...

Thorsten: *(räuspert sich)*

Sigrid: *(eingeschüchtert)* Dat weer na - wat weet ik - woveel Sluck un Beer. Dat... – äh, daar laat uns nu man nich mehr vun snacken. - Thorsten, wat is dat hier? *(zeigt das Laken nochmal)* Kannst Du mi bitdde maal seggen, woans man Lakens so afnutzen kann, dat daar sückse Gaaten inkomen?

Rolf: Keerl, wat maak ji denn blots in d' Bedd, Thorsten? – Du büst aver ok 'n Swien.

Thorsten: *(dreht fast durch, verliert aber doch die Beherrschung nicht)* Ooh... – de wull Manuela so un so al wegsmlen. Kiek na, daar sünd seeker noch anner Lakens. *(„schiebt“ Sigrid schon ab nach rechts)*

Sigrid: Ja ja, is ja good. *(ab)*

Thorsten: Un mit DI kann ik nu ok leider nix mehr anfangen, Rolf. Wees mi bidde nich böös. Aver veelen veelen Dank för de CD.

Rolf: Hebb al kapeert. Veel Spaß jo beiden an jo Ehrendag. Dat ward seeker herrlich – so mit Swiegermudder...

Thorsten: Rolf bidde!

Rolf: Ik bün al weg. Wi sehnt uns. *(ab nach hinten)*

Thorsten: *(allein, seufzt auf)* Oh Gott, wat för 'n Dag. *(sieht auf die Uhr, wieder abgehend nach hinten)* Nu kannst Du aver langsam komen, Manuela. *(kurze Pause)*

9. Szene

Sigrid: *(kommt mit dem eben gezeigten Laken sowie weiterer Bettwäsche von rechts, wirft dieses dann zu einem Haufen auf den Boden)* Is ja nich to faten, wat man hier vörfind'. Dat sünd nu de jung Lüüd van hüüt. *(geht nach hinten, kommt sodann mit einem "Altkleider-Sack" zurück, stopft die Wäsche hinein)* Sowat hett dat in uns jung Johren nich geeven. *(es klingelt an der Tür; Sigrid leicht erschrocken, geht dann nach hinten, kommt zügig zurück, macht sich wieder an ihren Plastikbeutel zu schaffen, tut sehr "kalt", als...)*

10. Szene

Georg: *(... hereinkommt; schließt die Tür)* Hier büst Du. Mensch Sigrid, wat maakst Du denn för Saken? *(hat einen Zettel in der Hand)*

Sigrid: *(beachtet ihn gar nicht, holt das Bettzeug wieder aus dem Sack, legt dieses jetzt ordentlich zusammen, bevor sie es erneut in den Sack steckt; wiederholt diese "Aktion" während der nächsten Sätze evtl. noch einmal)*

Georg: Wat hett dat *(hält den Zettel hoch)* denn blots to bedüden? *(liest vor)* "Ich verlasse Dich, Du Bokk".

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sigrid: Na, wat hett dat woll to bedüden? Genau dat, wat daar op steiht.

Georg: Un Bock hest Du ok noch mit twee "k" schreeven. Dat inkumdeert mi am meesten.

Sigrid: As wenn dat nich egol is.

Georg: Nee, is dat nich! 'n Buck mit nomol "ck" harr ik ja noch dörchgahn laten. Aver futt mit twee "k"... – wat schall dat denn eenlik?

Sigrid: (*dreht jetzt auf*) Dat fragst Du ok noch? Hest Du Dien Paket al openmaakt? Na, hebbt se allns leever, wat Du bestellt hest? Of hest Du 't amenne al utprobeert? – Mi schall gor nix mehr wunnern.

Georg? Ja, dat hebb ik woll sehn. Stunn in d' Flur. Dat weer för mi?

Sigrid: Allerdings. Un dreemol düst Du raden, van wat för 'n Firma dat komen is – för **Di**, mien leev Herr Gemahl.

Georg: Ik weet gor nich worvan Du snackst, Sigrid.

Sigrid: Na, dann gah man wedder na Huus un maak Dien Päckchen open. Veel Spaß mit Dien neije Speeltüch.

Georg: Aver Sigrid; nu snack doch endlich 'n beten düttlicher. Ik hebb wükllich keen Ahnung, worum Du Di so anstellst.

Sigrid: 'n Swienjack büst Du. Uns leeve Swiegersöhn hett tomindst good Gaten in d' Lakens. Wat dat bedütt, mööt ik Di ja woll nich verkloren. Un wi? – Ja, wi sünd keen twintig mehr, dat stimmt. Aver wenn uns Lakens ok na 28 Ehejahren wat langer holen, dann is dat jümmers noch keen Grund sik so 'n erotischen Swienkram to bestellen. (*jetzt weinerlich*)

Georg: (*weiß ernsthaft nicht, wovon Sigrid spricht, will sie trösten*) Aver Sigrid, Schnulli...

Sigrid: (*wehrt ihn ab*) Dat Sigrid-Schnulli kannst Du Di in Tokunft sporen. Mit Paketen fangt dat an; un 'n poor Weeken later söchst Du Di ok 'n jung Deern as Ersatz för mi. Ik bün ja good genug, Di dat Eeten to koken un Di de Puschen vör d' Föötten to stellen. – Un nu gah! Ik bliev erstmol 'n Sett hier. Un wat de Scheedung angeiht; daar hörst Du van mien Anwalt.

Georg: (*ist völlig sprachlos*) Anwalt? Nu maak aver mol 'n Punkt, Sigrid.

11. Szene

Edda: (*kommt von hinten herein. Sie hat eine volle Einkaufstüte dabei*) Gooden Dag, ji beid.

Sigrid: (*sowie Georg genervt*) Oooh..., moin Edda.

Edda: Ji möten al entschülligen; man de Butendöör stunn 'n Spalt open.

Sigrid: Aha. Un? Wat gift 't?

Edda: Dat wull ik eenlik van jo weeten. As ik even na d' Koopmann lopen bün, do hebb ik Di Sigrid, hier ringahn sehn – mit 'n Kuffer. Un as ik just wedder na Huus henföhren bün, sach ik ok DI Georg, hier ringahn. – Alma Rabenberg hett mi 'n beten in d' Post upholen, anners weer ik al erde hier ween.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Georg: Aha.

Edda: Also, nix för ungood, aver – is jichenswat nich op Steh bi jo?

Georg: Bi uns is allns blendend, Edda. Sigrid will blots 'n poor Week Urlaub maken bi ehr Tochter un Swiegersöhn.

Edda: Na, dat kannst Du Dien Groomdudder vielleicht vertellen; aver nich Edda Papendick. – Also? Sigrid, wat is passeert?

Sigrid: Tja, wenn Du dat denn unbedingt weeten wullt... mußst aver nich wiedervertellen.

Edda: Ik doch nich.

Georg: Sigrid, bitte. Mööt dat nu denn elk un een gewohr warn? Un wenn Du **ehr** dat vertellst, dann kannst Du am besten forts 'n Annonce in 't Blatt setzen.

Sigrid: (*hört das gar nich*) Erstmol ´n Frag, **Edda:** Wo versteihst Du Di mit Dien Theo, Edda?

Edda: Mit mien Theo? Wat schall dat denn nu?

Sigrid: Segg doch einfach.

Edda: Theo un ik sünd over 40 Johr (*evtl. ändern, je nach Alter der Spielerin Edda*) mitnanner verhierat; wi verstahnt uns good. Bit op 'n poor Kabbeleen, de dat jümmers mol gift twüschen Mann un Frau.

Sigrid: Un anners? Hett Dien Theo keen Laster?

Edda: Laster? – Kortenspölen deiht he - eenmol in d' Week. Un dann ward daar ok gern een bi drunken. Man Theo weet, Gott sei Dank, wor de Grenzen sünd. Och, un ik hebb ja ok mien Tantenabend un drink gern mol 'n Likör un sowat.

Sigrid: Un anner Fronslüüd? Hest Du nie nich doran docht, dat Theo mol Geschmack an 'n annern Fronslüüd finden kunn?

Edda: In sien Oller? Also ik weet nich, de Zug is doch langsam affohren.

Sigrid: Un wenn de Zug nu noch in d' Bahnhof stunn?

Edda: Na, dat schull he sik mol unnerstahn. Dann weer aver wat los. Op de Steh leet ik mi scheeden.

Sigrid: Aha. – Un wenn Dien Theo sik sein Vergnögen annerswor söken de. Na ja, ik meen – Du hest doch seeker al mol van disse Katalogen hört, wor man sik al so 'n Kram bestellen kann.

Edda: Iiihh..., daar hebb ik vör ´n poor Dagen 'n Bericht van in d' Fernsehen sehn – bi RTL. Also ehrlich - ik kunn dat nich faten. Ik hebb gor nich wüsst, wat dat allns gift op disse Welt. – Un Du meenst, dat mien Theo an sowat... also Sigrid, wat denkst

Du eenlik van mien Mann? Un wat schall dat eenlik? Du fragst mi hier Saken, dorbi wull ik doch eenlik van DI weeten, wat hier vör sik... (*plötzlich*) Oooohhh..., nu verstah ik dat erst. Hest Du Georg, bi so 'n Versand wat bestellt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Georg: Also, ik hebb... och... (*winkt ab, wendet sich verärgert ab*)

Edda: (*sehr erfreut über die Neuigkeit*) Oh nee, dat glövt mi ja nüms. Wat hest Du Di denn bestellt, Georg? So 'n grooten Pupp wor man mit...?

Georg: (*wütend*) E d d a!!! – (*zu Sigrid*) Daar hest Du dat. So kummt Gesnack togang. Blots, wiel Du Dien Mund nich holen kannst. Un Se geiht d'r nu mit bi d' Patt.

Sigrid: Ik hebb keen Paket kreegen.

Edda: (*hält es vor Neugierde nicht mehr aus*) Ja, nu vertell doch eem, Sigrid. Wat hett Georg sik denn nu bestellt. Ik mööt dat heel genau weeten.

12.Szene

Manuela: (*kommt von hinten herein, hat eine "Arbeitstasche" dabei, wundert sich über das Geschehen*) Hallo tosamem.

Sigrid: Manuela-Kind; daar büst Du ja. (*begrüßt sie herzlich*)

Manuela: Mama, Papa – wat maak ji denn hier?

Edda: Daar kann ik woll een Woord to seggen. Also, weest Du Deern; dat is so: Dien Vadder hett sik...

Georg: Ik glöv nich, dat uns Dochter de Geschichten hören will Edda, vun de so un so blots 10% wohr sünd. (*begrüßt Manuela ebenfalls*) Moin, mien Deern.

Manuela: (*sieht jetzt den gedeckten Tisch*) Un wat is dat hier?

Sigrid: Daar hebb wi nix mit to dohn. Dat musst Du Dien Mann fragen.

Manuela: Ja ver, wat is denn hier... (*betrachtet den gefüllten Altkleidersack*) Wat is dat hier?

Sigrid: Dat verklar ik Di naher.

Manuela: Also, weest mi nich böös, aver jichenswie harr ik mi de Fieravend hüüt anners vorstellt. (*ruft nach rechts*) THORSTEN?

13. Szene

Thorsten: (*kommt sodann herein, erfreut*) Manuela... (*seine Miene verdunkelt sich jedoch spontan, als er die anderen Anwesenden sieht*) Swiegervadder - Fro Papendick; wat maak ji denn hier?

Manuela: Dat hebb ik ok al fragt.

Georg: (*zu Manuela*) Dien Mudder, mien Deern, beschuldigt mi, dat ik Saken dohn hebb, de überhaupt nich wohr sünd, Un nu...

Thorsten: (*kleinlaut*) ... nu will se hier bi uns wohnen – 'n tiedlang.

Manuela: Mama – is dat wohr?

Sigrid: Nich ganz. Ik **will** hier nich 'n tiedlang wohnen – ik wohn hier al. Siet 20 Minuten ungefähr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manuela: Mama, wat is denn vörfallen?

Edda: *(schnell und deutlich)* Sexpaketen hett he sik bestellt – dissen ollen Buck.

Sigrid: Genau! Mit twee "k"!

Georg: Dat hebb ik **nich!** Ik weet nich, wat daar för 'n Paket komen is. Ik hebb op jeedenfall nix bestellt. Un al gor nich bi so 'n Versand. Un bevör dat nich genau opklort is, holst **Du** *(zu Edda)* Dien Mund; un **Du** *(zu Sigrid)* hest overhopt keen Grund insnappt to ween.

Manuela: Mensch, dat sünd ja Saken... Tja, dat mööt klort warrn; aver – könnt wi dat nich 'n annermol dohn, wiel...

Sigrid: Ja ja, ik weet – ji hebbt hüüt jo Hochtiedsdag. Tomindst twee, de sik in dit Döör noch verstahnt.

Georg: Dann laat uns de beiden ok nich langer stören. Un Du kummst wedder mit na Huus, Sigrid.

Sigrid: Dat do ik heel seker nich!

Manuela: Dat is wunnerbor Sömmerwedder. Will ji dat nich even buten regeln. Tomindst för teihn Minüeten.

Sigrid: Ik weet nich, wat dat daar noch to kloren gift. De Saak liggt op de Hand.

Manuela: Mama, bitte. 10 Minüeten. Dat is nu bannig wichtig för Thorsten un mi.

Sigrid: Ja ja, ik hebb Di al verstahn. Brukst nich oversetten. *(etwas beleidigt ab nach draußen)*

Manuela: *(zu ihrem Vater)* Na?

Georg: Wenn Du meenst, dat dat noch Zweck hett. Du süchst ja sülmst, wo Dien Mudder sik anstellt.

Georg: *(trotzig ebenfalls ab nach hinten)*

Manuela: Na bitte.

Edda: *(steht noch unschlüssig da)*

Manuela: Na, un wat is mit Di, Edda?

Edda: Ja ja, ik bün ja al buten. *(kopfschüttelnd ab nach hinten)*

14. Szene

(Manuela und Thorsten seufzen gemeinsam auf)

Thorsten: *(umarmt sie dann, evtl. Kuss)* Oh Schatz, Du glöfst gor nich, wo leed mi dat deiht, un dorbi harr ik mi allns so schön utmalt, wenn Du vör d' Döör stunnst.

Manuela: Du kannst ja nix dorför. Am besten, wi vergeeten disse lesd five Minüeten erstmol.

Thorsten: Richtig. Ik hebb nämlich twee Überraschungen för Di.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Manuela: Un ik hebb twee för Di. – Aver fang Du an.

Thorsten: *(steht jetzt vor Manuela, nimmt ihre Hände)* Manuela; siet genau een Jahr sünd wi beid nu Mann un Fro. Un ok wenn wi beid in disse Tied blots van Dien Gehalt leeven müssen, hest Du liekers jeeden Dag to mi stahn. Un dat is dat schönste, wat een Minsk för mi dohn kann. Ik hebb Di leev, Manuela. *(Kuss)*

Manuela: Ik Di ok, Thorsten. *(beide umarmen sich zärtlich, schaut dann wieder den gedeckten Tisch an)* Un kookt hest Du för uns?

Thorsten: Ja. Ik hop, dat smeckt ok. Is allns klar. Wi könnt forts eeten. – Dat is aver erst mien erst Überraschung. De tweede is noch veel beeter. Man nu büst Du erst dran.

Manuela: Na good. *(holt aus ihrer Handtasche o.a. ein kleines Päckchen hervor, reicht es ihm)* Bitte Schatz – dat is för Di.

Thorsten: *(nimmt es, überrascht)* Een Geschenk? Oh nee, dat schullst Du aver nich. *(packt es schnell aus)* Dat harr wi extra afmaakt; wiel ik Di doch nix kopen kann.

Manuela: Ik weet. Ik do dat aver.

Thorsten: *(hat das Geschenk ausgepackt. Es handelt sich um ein persönliches Geschenk wie ein Herrenring, eine Kette, Armband, Uhr o.a.)* Oh Manuela, Du büst ja verrückt.

Manuela: Hey... ik weet doch, wo gern Du dat hebben wullst.

Thorsten: *(legt es an, umarmt sie wieder)* Oh Danke. Sücht doch klasse ut, nich wohr?! - Un ik? Ik hebb nix för Di.

Manuela: Thorsten; dat maakt doch nix. Dat hier *(deutet auf den Tisch)* is doch schöner as jeede Geschenk.

Thorsten: Aver nu kummt 't! Schatz, of Du dat glöfst of nich – ik hebb wedder Arbeit!

Manuela: Nee.

Thorsten: Doch! Bi de Firma! TI-KA". Glieks anner Week geiht dat los. Dat is so 'n Art Vertreter-Job. Klingt seeker 'n beten arig; man ik maak dat al. Un worto hebb ik denn de Umschulung maakt? Un wenn allns good geiht, maak wi anner Sömmer ok endlich uns Hochtiedsreis, de noch opensteiht.

Manuela: *(freut sich mit ihm)* Dat is echt irre. Un wo schön dat allns tosamenpasst. *(dann)* Aver dat mit de Hochtiedsreis anner Sömmer mööt wi nochmol in Ruh' besnacken. Weest Du, wat nämlich mien tweed Überraschung is?

Thorsten: Na?

Manuela: *(nach einer kurzen Pause, dann spontan; Thorsten dabei umarmend)* Ik bün schwanger!

Thorsten: *(zunächst etwas überrumpelt von dieser Nachricht, freut sich noch nicht so recht)* Manuela; wo kunn dat passeeren?

Manuela: Witzbold. Wo passeert sowat woll?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thorsten: Ja, aver wi wullen doch eenlik noch töven; wiel ik ohn Abeid bün.

Manuela: Dat büst Du nu doch nich mehr. Freist Du Di denn gor nich?

Thorsten: Ja seeker. Un wo. Dat kummt blots so tomol. – Minsk, ik un Vadder. Dat is ja Wahnsinn. Wenher is dat denn sowiet?

Manuela: Anfang April. Ik bün erst in d' teihnte Week.

Thorsten: Oh Schatz... (*umarmt sie wieder herzlich*)

Manuela: Un nu maak wi uns 'n schönen gemütlichen Avend. (*draußen hört man dann Sigrid und Georg laut miteinander streiten, schimpfen und herumschreien. Auch Edda ist nicht zu überhören*).

Thorsten: (*genervt*) Oh neeee... wi hebbt uns Besöök vergeeten.

15. Szene

Sigrid: (*kommt schnell aufgebracht wieder von hinten herein, ihr folgt sogleich Edda*) Olle blöde Keerl. Nu bliev ik erst recht hier.

Manuela: Mama, wat is denn al wedder?

Edda: Gift Dien Vadder doch tatsächlik to, dat he al mol so 'n swiensken Katalog sehn hett.

Thorsten: **Sehn.** Mensch, dat seggt doch nix.

Edda: Daar bün ik aver anner Ansicht.

Sigrid: Even! Ik ok. Un sehn langt mi al. Well sik sowat in d' Katalog ankickt, de hett ok Interesse sik wat to bestellen. – Dat geht mi bi Tschibo un Bon Prix jümmers so.

Thorsten: Aver Swiegermudder. Dat gift ok Lüüd, de interesseeren sik för Football; ok wenn se sülmst nich speelen.

Sigrid: Ha, wat is dat denn för 'n Vergliek? Football is Football. Dat is Sport. – Hier handelt sik dat um – Pornographie.

Manuela: Wat maak ji hier eenlik för 'n Skandal? Sowat – is doch noch nie nich vörkomen. Kiekt doch leever erstmol na, wat überhaupt in dat Paket in is.

Edda: Oh ja. Ik gah mit!

Sigrid: Ik laat mi scheeden; daar gift dat nix mehr to overleggen.

16. Szene

(*Georg kommt langsam ins Zimmer, er geht leicht gekrümmt, das Haar wirr auf dem Kopf, eine blutende Platzwunde unter einem Auge, muß sich an einem Schrank o.a. abstützen*)

Manuela: (*geht sofort zu ihm*) Oh Gott, Vadder. Wat is passeert?

Georg: Sowiet harr dat nich komen musst, Sigrid. Hauen hest Du mi bitlang noch nich in uns Ehe.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sigrid: Dat hett he verdeent.

Thorsten: *(ebenso erschrocken, die beiden Frauen sind eher gelassen)* Dat gift 't ja nich.

Manuela: So maakt doch wat. Hollt Verbandstüch.

Edda: Dat kann ik woll eem. *(rauscht ab nach rechts. Während sie die Tür öffnet, kann von dort starker Rauch hereinströmen – je nach Möglichkeit - ansonsten kommt Edda sofort zurück, sehr in Aufregung)* Oh Gott, kommt gau; ik glöv, daar is wat in Brand.

Thorsten: Oh neeee... mien Eeten. *(schnell ab nach dort)*

Sigrid: *(läßt sich in einen Sessel oder auf einen Stuhl fallen)* Na bitte. Hier is allns in best Ordnung. So hebb ik dat am leevsten. *(nach diesem Satz fällt schnell der Vorhang)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“ERO-TI-KA“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstuecke-online.de – www.theaterverlag-theaterstuecke.de – www.nrw-hobby.de